

DER ÖSTERREICHISCHE WEINBAU UND SEINE GESCHICHTE

KARL BAUER



Herbsttagung der Gesellschaft für Geschichte des Weines
26. September 2015 in Krems an der Donau

- Wildrebe
- Rebkernfunde
- Situla von Kuffern
- Römer
- Klöster
- Hauerinnung
- Klimaveränderungen
- Kellergassen
- Rebschere
- Weinbauschulen
- Krankheiten, Schädlinge
- Unterlagen
- Rebschutz
- Uhdler
- Lenz Moser
- Weinkonsum, Weinernte
- 1985
- Wein und Architektur
- Rebsorten
- Integrierte Produktion, Bio-Weinbau

Vitis sylvestris

- Wildrebe - Donau- und Marchauen



Rebkernfunde in Österreich

	2200-1600	1600-1300	1300-800	800-450	450-15	Chr. Geb.
	Frühe	Mittlere	Späte	Hallstattzeit	Latènezeit	
Jungsteinzeit	Bronzezeit			Eisenzeit		

Vitis sylvestris
Wildrebe

3000 v. Chr. Krems/D.

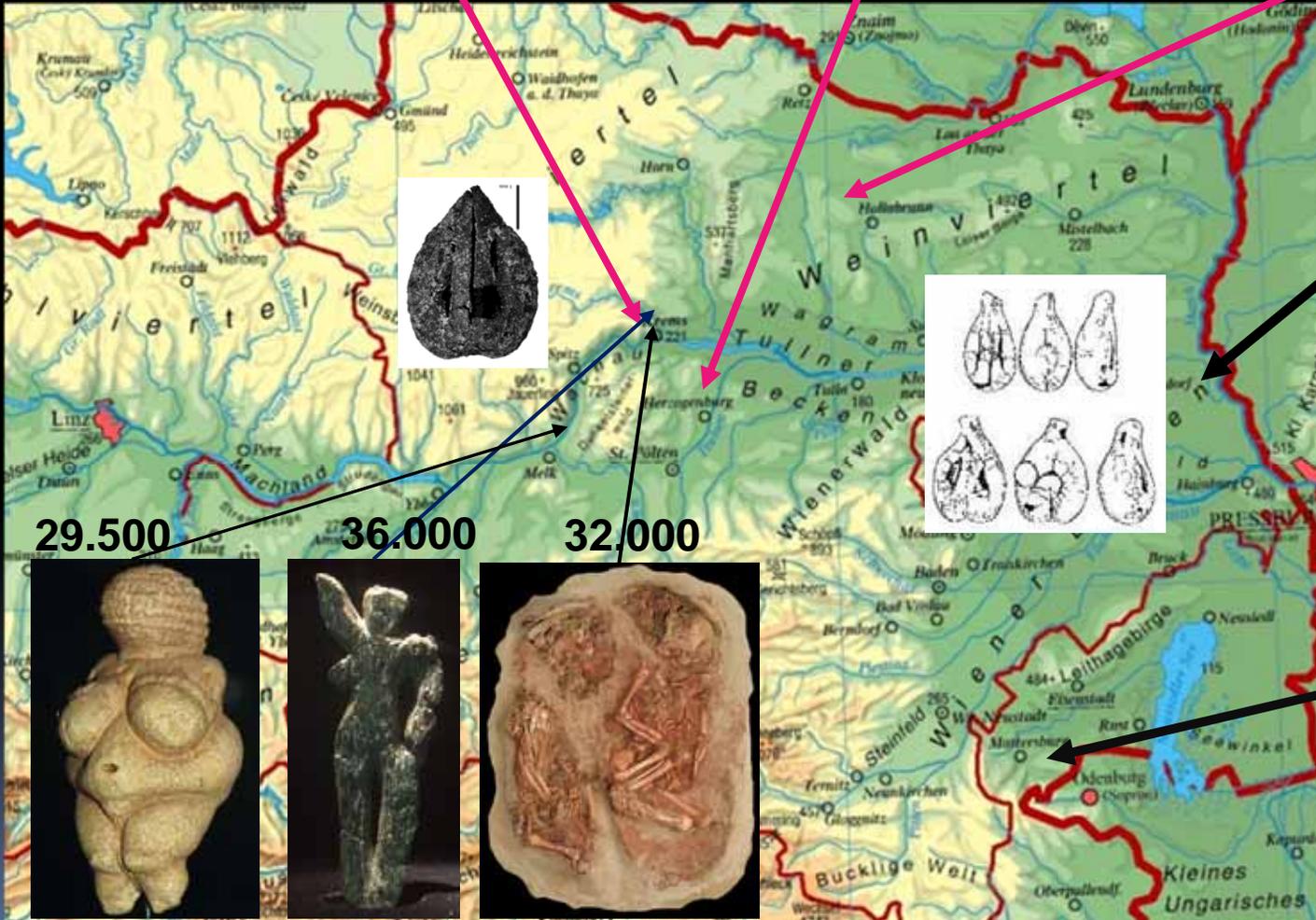
2000 v. Chr. Nußdorf ob der Traisen

300 v. Chr. Roseldorf, Sandberg

Vitis vinifera
ssp. *vinifera*
Edelrebe

900 v. Chr.
Stillfried/M.

700 v. Chr.
Zagersdorf



29.500

36.000

32.000



Urzeitlicher – vorrömischer – Weinbau

	2200-1600	1600-1300	1300-800	800-450	450-15	Chr. Geb.
	Frühe	Mittlere	Späte	Hallstattzeit	Latènezeit	
Jungsteinzeit	Bronzezeit			Eisenzeit		

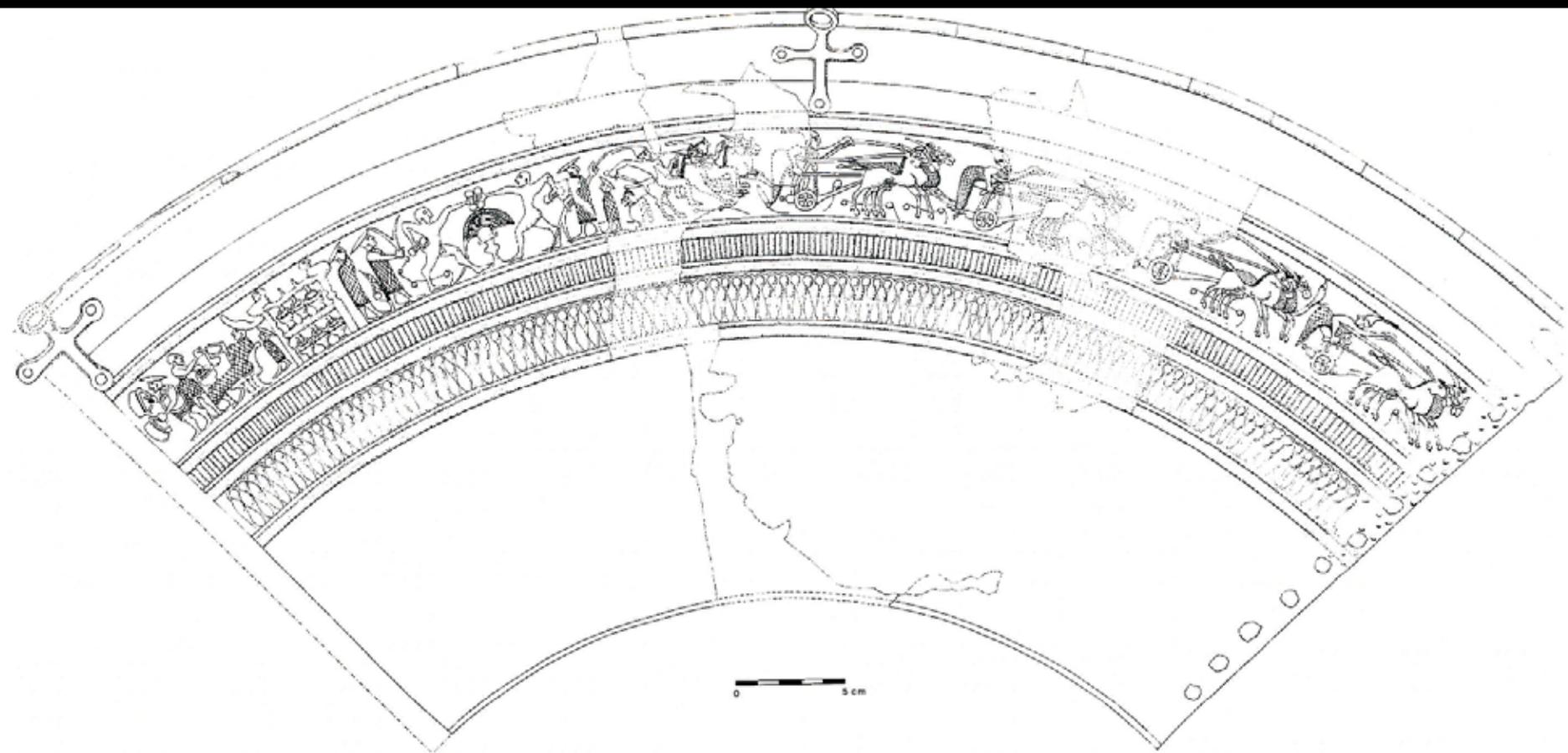
- Vor ca. 3.000 – 2.500 v. Chr. – Beerensammlung (*Vitis sylvestris*).
- Wahrscheinlich importierte getrocknete Beeren aus dem Balkanraum.
- Besonders in der Bronze- und Eisenzeit gab es viele Grabbeigaben die auf Wein als wichtiges Getränk schließen lassen.

Situla von Kuffern

- Situlen sind aus Bronzeblech zusammengenietete Eimer aus der späten Hallstadt- und beginnenden La – Tène – Zeit.
- In Kuffern wurde in einem Kriegergrab 1891 eine, um 450 v. Chr. im heutigen Slowenien hergestellte, 25 cm hohe Situla gefunden.







	2200-1600	1600-1300	1300-800	800-450	450-15	Chr. Geb.
	Frühe	Mittlere	Späte	Hallstattzeit	Latènezeit	
Jungsteinzeit	Bronzezeit			Eisenzeit		

- Der Weinbau in Österreich kann auf eine rund 3.000-jährige Entwicklung zurückblicken.
- Ausgedehnte Verbreitung fand der Weinbau in Österreich durch die Kelten und Römer.

- Den Römern kommt ein besonderes Verdienst für die Entwicklung des heimischen Weinbaues zu.
- brachten ihre Lebensart, ihre Sitten und ihre Kultur
- weinbauliche Begriffe haben ihren Ursprung in römischen Namen (z. B.: *vinum* = Wein, *mustum* = Most, *cellarium* = Keller, *vinitor* und *cuparius* = Winzer)

Provinz Pannonien

- In der Provinz Pannonien, zu der das heutige Burgenland gehört, wurde Weinbau betrieben.
- Cassius Dio Cocceianus (ca. 163-235 n. Chr.) bezeichnet den Wein aus Pannonien als „minderwertig“.
- Zu dieser Zeit gab es Weingärten im Umfeld von Carnuntum, Vindobona (Wien), Favianis (Mautern/D.), Augustiana (Traismauer).

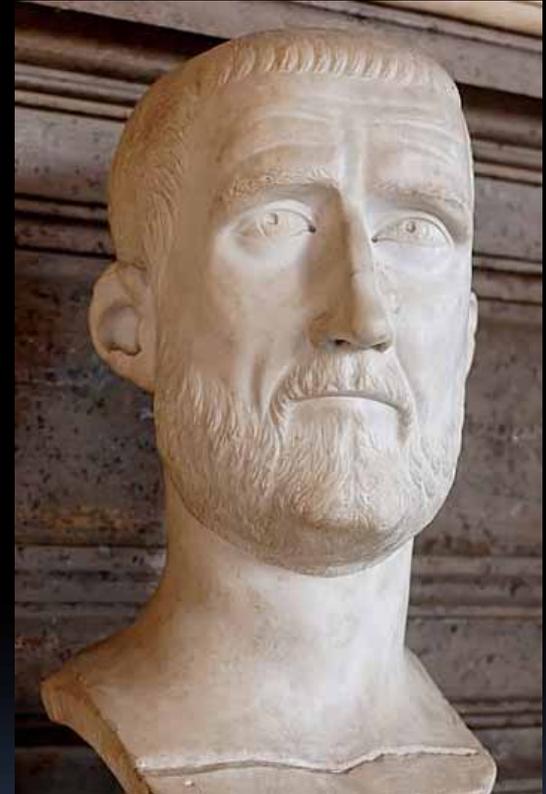
Weinbaugebiet Carnuntum



© Carnuntum 2015

Kaiser Probus

- Aus wirtschaftspolitischen Gründen war bis zu Kaiser Probus (276-282) der Weinbau außerhalb Italiens verboten.
- Kaiser Probus hat im Jahre 280 die Weinbaubeschränkungs-Erlässe von Kaiser Domitian aufgehoben.



- Er vergatterte die Legionäre zur Sumpftrockenlegungen oder Waldrodungen und förderte den Weinbau in der Donauregion.
- Probus wurde 282 von unzufriedenen Soldaten in Sirmium (Hauptstadt der römischen Provinz Pannonia) ermordet.
- 406 Beginn des Abzuges der römischen Legionen.

Erste schriftliche Erwähnung des Weinbaues

- Der Lebensgeschichte ¹⁾ des heiligen Severin ²⁾ (gestorben ₄₈₂) verdanken wir die erste urkundliche Erwähnung des Weinbaues – wo sich ₄₇₀ Severin an einem Ort, „zu den Weinbergen“ - bei Mautern, zurückzog.



1) Eugippius (465 – nach 533), 511 *Vita Sancti Severini*

2) Severin von Noricum (Severinus; * um 410;

† 8. Januar 482 in Favianis, dem heutigen Mautern an der Donau)

- **Im „*Capitulare de villis*“ von 795** (Kapitular für die Krongüter und Reichshöfe) **legte Karl der Große** (768 bis 814) ausführliche Angaben zu Weinbau, Weinpflege und Weinrecht fest.
- So wird zum Beispiel vorgeschrieben:
 - dass Wein in Fässern und nicht in Weinschläuchen aufzubewahren ist
 - Trauben wegen der Reinlichkeit nicht mit den Füßen zu entsaften sind (Kapitel 48).

830 wurde in einer Karolingerurkunde erstmals die **Wachau** erwähnt.

- Im Mittelalter wurde die Wachau durch die Kuenringer beherrscht, die in Aggstein und in Dürnstein Burgen besaßen.
- Die Zwettler „Bärenhaut“ (Stifterbuch des Klosters Zwettl), die wichtigste Quelle der Geschichte der Kuenringer, berichtet von der tatkräftigen Regierung Hadmars II. über die „**edle und fruchtbare Landschaft Wachau**“ (*nobili et fertili districtu qui **Wachawe** dicitur*).

Quelle: Johann von Frast (Hrsg.): *Das „Stiftungen-Buch“ des Cistercienser-Kloster Zwettl*. In: *Fontes rerum Austriacarum – Österreichische Geschichts-Quellen*. Herausgegeben von der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien. Zweite Abtheilung. Diplomata et acta. III. Band, Wien 1851, [Digitalisat](#) im [Internet Archive](#), S. 67

Stifte, Klöster

- Auch die Vorbildwirkung der Klöster im Mittelalter brachte in Lehre und Praxis einen enormen Aufschwung des Weinbaues.

Augustiener Chorherren Stift Herzogenburg, gegr. 1112



Foto: K. Bauer



Stift Dürnstein, gegr. 1410

Foto: K. Bauer

1715 Kellerschlössl, heute im Besitz der Domäne Wachau





Foto: Domäne Wachau



Jakob Alt (1789 Frankfurt am Main -1872 Wien), Stiftsmuseum Klosterneuburg

Das Stift besitzt das älteste Weingut von Österreich, gegründet 1114



Foto: Michael Zechany



Verduner Altar
(romanisch 1181)
Stift Klosterneuburg

Foto: Jürgen Skarwan

Benediktinerstift Melk, gegr. 1089



Foto: K. Bauer

Benediktinerstift Göttweig, gegr. 1083



Foto: Stift Göttweig

Bayerische Klöster mit Besitzungen in der Wachau





Winzer bei der Weingartenarbeit

Darstellung aus dem *Falkensteiner Codex* von 1166, 1196.
Enthält die älteste Darstellung eines Weingartens in Österreich
- stammt aus Herrnstain (Piestingtal, NÖ).

- Der Weinhandel war für viele eine gute Einnahmequelle. England, Skandinavien und die Ostseeländer bezogen Weine aus Österreich. Österreichischer Wein wurde bereits damals in vielen Ländern Europas getrunken.

Weintransport



Josef Lanzedelli der Ältere (1774-1832), Die Faßzieher, kolorierte Lithographie, Historisches Museum Wien
Stefan Simony, Schiffsreiter an der Donau, Ölgemälde, 1894, NÖ Landesmuseum

Hauerinnung von Krems und Stein

- Die Hauerinnung wurde am 3. Feb. 1447 gegründet. Ist die älteste noch aktive Hauerinnung im deutschsprachigen Raum.
- Schutzheiliger ist der Apostel Paulus.
- Ab 1800 gibt es eine Zunftfahne.



Foto: Karl Bauer



Foto: Karl Bauer

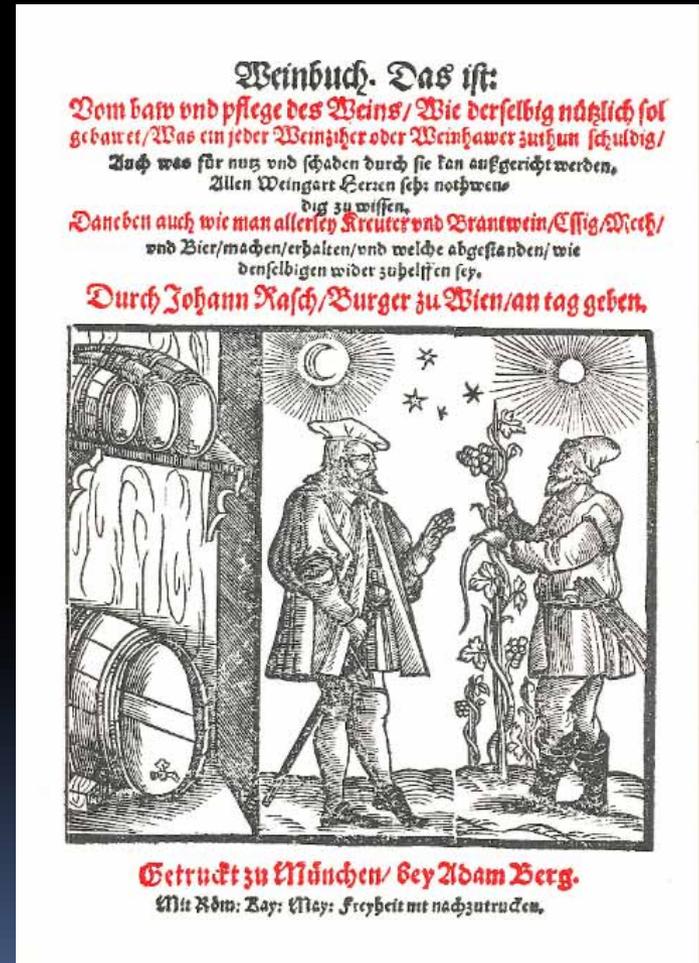


Foto: Bernhard Lechner

Weinbuch von **Johann RASCH**

(geb. um 1540 Pöchlarn, gest. um 1612 in Wien)

- um 1580 „Weinbuch“ – ist das ältesten Buches über den Weinbau
- enthält Regeln und praktische Vorschläge für Winzer, Hauer, Wirte und Hausväter, gesetzliche Vorschriften gegen das Pantschen u. a.



Quelle: Das Weinbuch, Nachdruck der Ausgabe um 1580, Renate Schoene

- Beginnend im Hochmittelalters (11. – 13. Jhd.) erreichte der Weinbau im 16. Jhd. seine größte Ausdehnung.
- Die Rebflächen waren damals etwa zehnmal so umfangreich wie heute. J. Rasch unterschied bereits fünf Hauptweinbaugebiete in Niederösterreich.
- Auch in Salzburg, Oberösterreich, Nordtirol und Kärnten gab es bedeutende Rebflächen. Anschließende Rückschläge blieben nicht aus - Klimaänderung.

- Der Jahrgang **1499** wird überschwänglich als gut und reich beschrieben. (aus den Annalen Stift Melk)
- **1540** – Rebblüte 5. April, vom 1. Feb. – 29. Juli regnete nur ein einziges mal - 24. 8. Lese der nicht vertrockneten Trauben. (Das österreichisches Weinbuch)
- Hingegen die Jahrgänge **1560** und **1570** waren Katastrophenjahre. (Das österreichisches Weinbuch)

lib: 4 par. 2 C. 10.



lib. 4. par. 2. Cas.



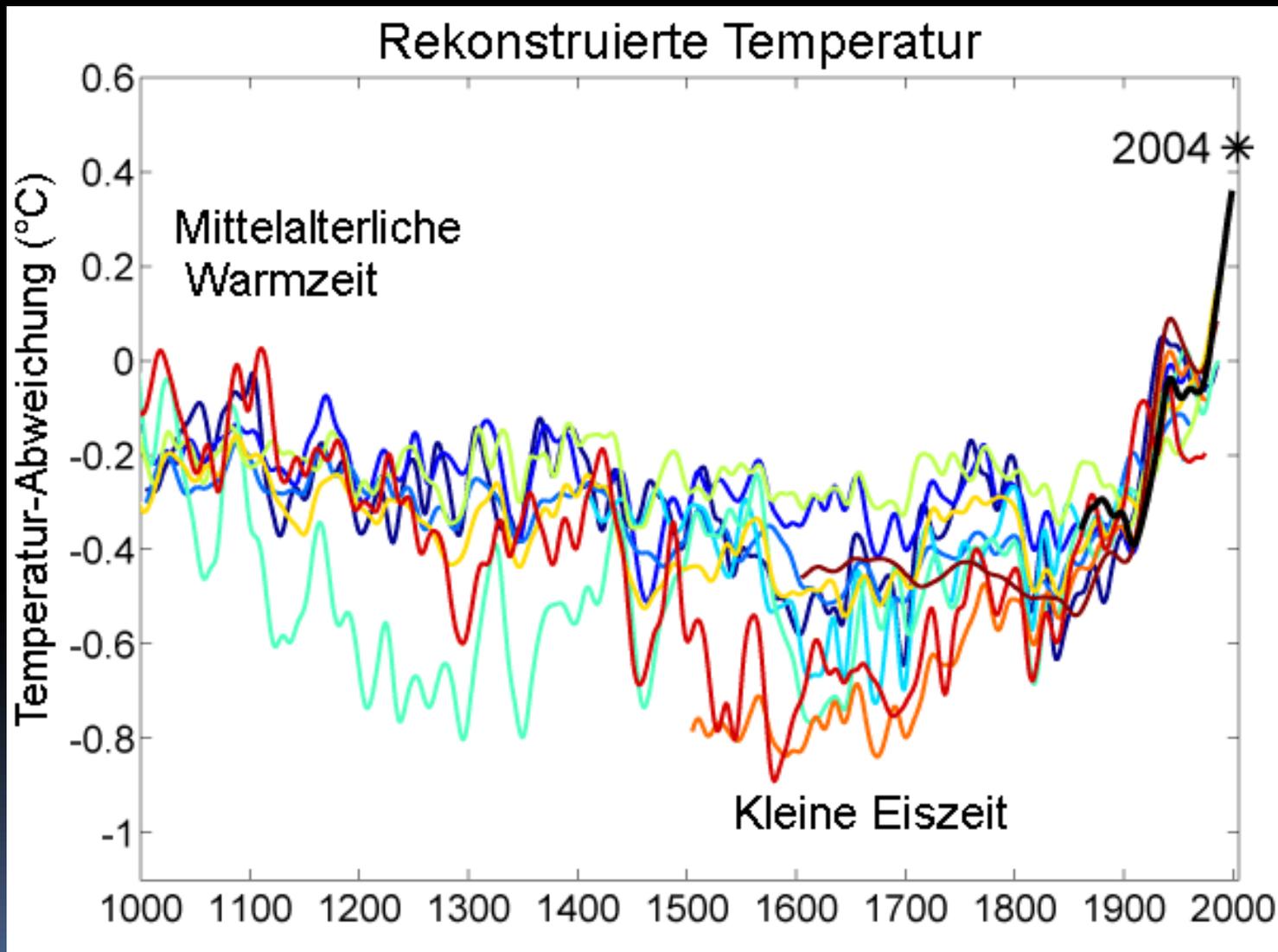




Rückgang des Weinbaues

- Folgen der Reformation (zwischen 1517 und 1648)
- Bauernkriege (1524-1526)
- 30-jährige Krieg (1618 bis 1648)
- Türkenbelagerungen (1529, 1683)
- Auflassung vieler Klöster
- Klimaveränderungen im 16. und 17. Jdt.
- Bierbrauereien
- hohe steuerliche Belastung, Importe

Verschiedene Temperaturrekonstruktionen sowie die instrumentell gemessenen Temperaturen.



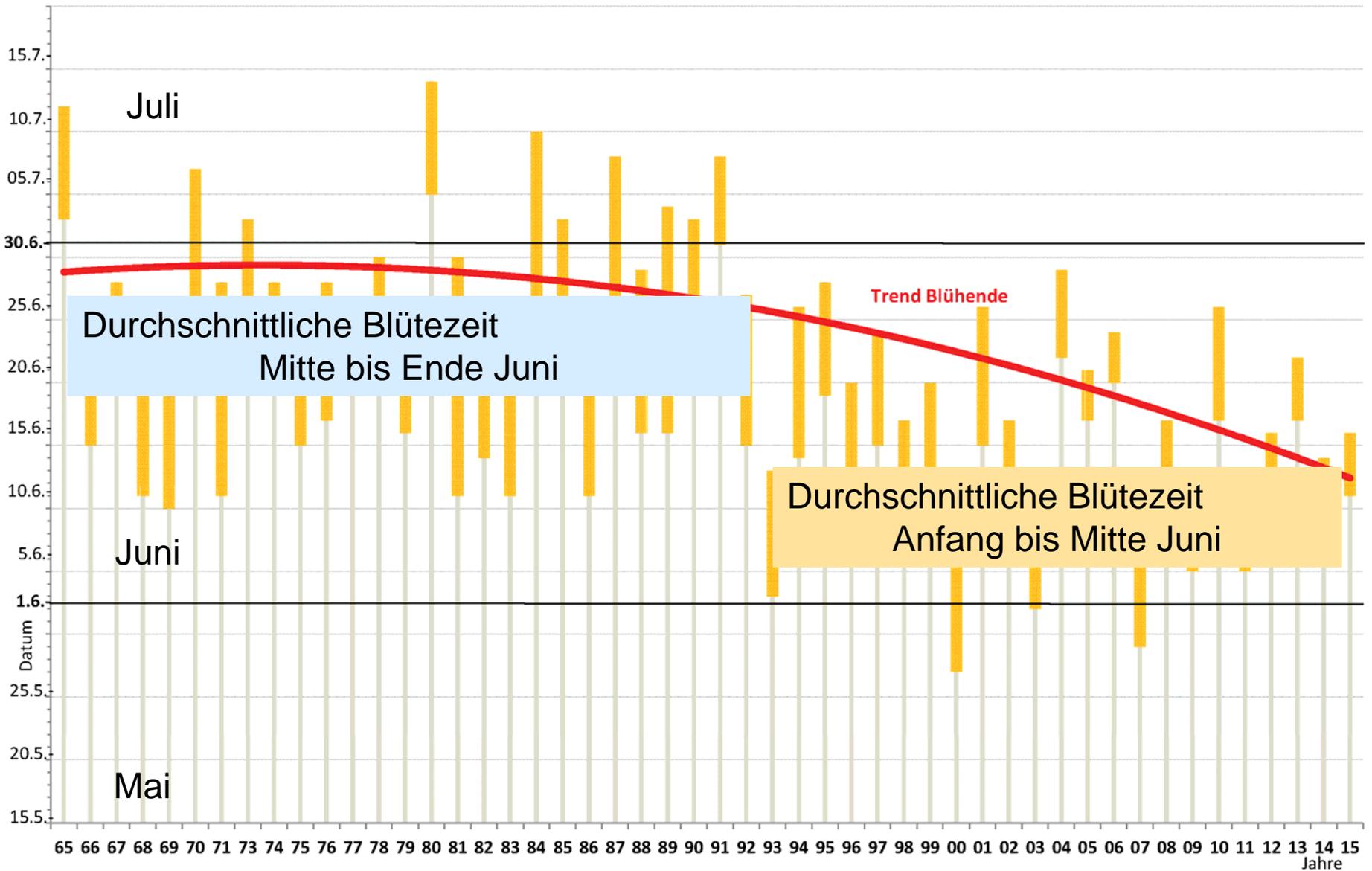
Quelle: Folgen der globalen Erwärmung, Wikipedia



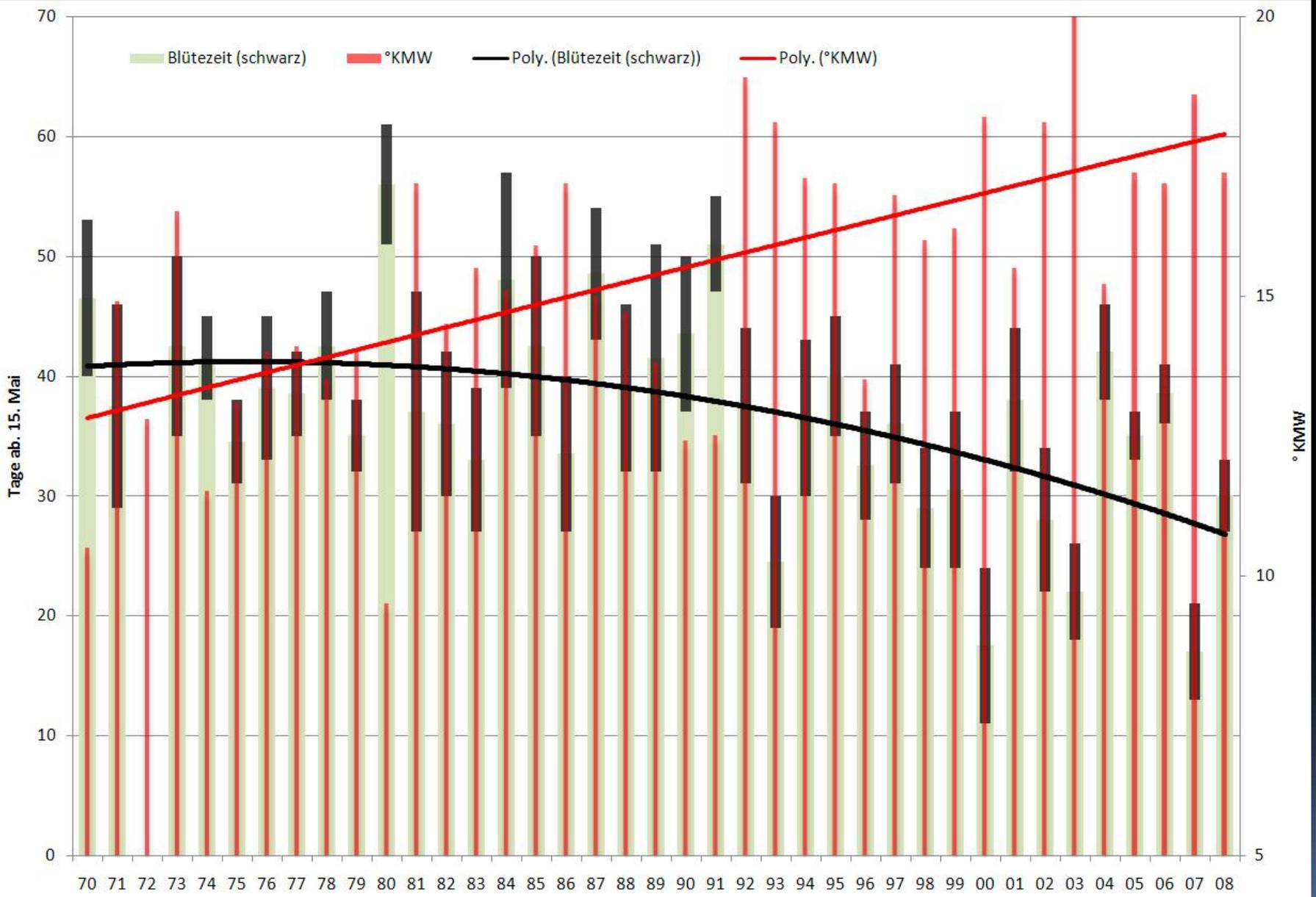
„Kleine Eiszeit“. Zugefrorene Kanäle in Holland, 1608, Hendrick Avercamp

Verschiebung der Reblütezeit

Grüner Veltliner, Krems, Sandgrube. Quelle, Grafik: K. Bauer, 2015



Auswirkung auf die Traubenreife (20.9.)



Quelle, Grafik: Karl Bauer, Folgen der globalen Erwärmung für den Weinbau, Wikipedia

Projektionen globaler Erwärmung

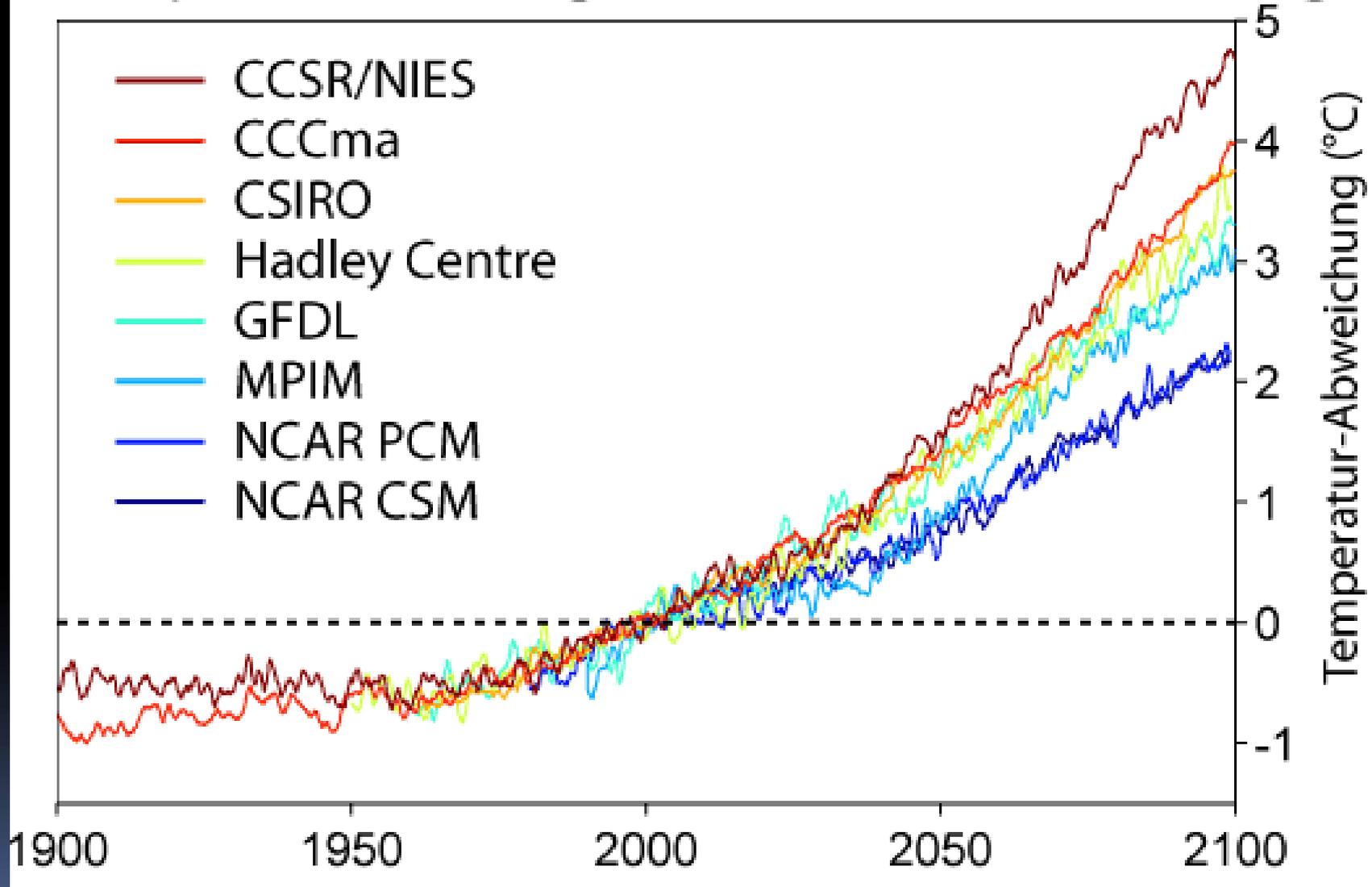


Abb.: Wikipedia, Robert A. Rohde

- Probleme bereitete dem Weinbau schon immer die Steuer, sinnigerweise auch "Ungeld" genannt.



Kaiserin Maria Theresia (1717 - 1780) vereinheitlichte die Besteuerung.

Während ihrer Regierungszeit befand sich die Weinkultur im Wiederaufbau

Ölbild von Andreas Möller

Erzherzogin Maria Theresia (1717-1780) im Alter von elf Jahren

Heuriger

- Ab 1784 durfte die eigene Fechsung auch im eigenen Haus verkauft werden.
- Grundstein für den weltberühmten "Heurigen,,
(Buschenschankpatent).



Kaiser Josef II,
ÖNB Bildarchiv



Österreich-Ungarn - Monarchie





Kellergasse Diepolz, © Weinviertel Tourismus / Wurnig

- Die Kellergassenbautätigkeit begann ca. Mitte des 18. Jahrhunderts. Quelle: Franz KOPPENSTEINER, Kellergassen, S 38
- In 181 Gemeinden von NÖ. gibt es 1107 Kellergassen. Quelle: SCHMIDBAUER. 1990



Kellergasse v. Asparn/Zaya



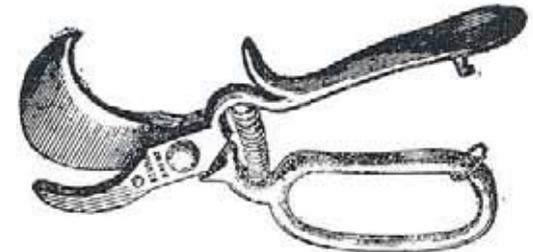
Kellergasse von Falkenstein, ÖWM

Johann Keusch - Krems Erfinder der Rebschere



Foto: Museum Krems

Quelle: „Kremser Wochenblatt“ v. 12. Februar 1859



Neue Verbesserung

der k. k. priv.

Kremser Rebmesserschere

(unter Garantie)

von **Johann Keusch** in Krems.

Dieses vor 13 Jahren von mir erfundene, seither immer verbesserte, bei allen Ausstellungen mit Preis-Medaillen ausgezeichnete Instrument, hat durch die neueste Anwendung von

Spiralfedern

abermals einen wesentlichen Vortheil erlangt, da diese kräftig wirkende, sehr dauerhafte Spiralfeder die Hand des Arbeiters nicht quetscht oder belästigt, sehr bequem und leicht beiseite gedrückt und durch eine neue ersetzt werden kann.

Uebrigens ist es mir gelungen durch Vergrößerung meines Etablissements und Verbesserung der Hülfsmaschinen nachhaltige Ersparungen in der Fabrikation zu erzielen, wodurch es möglich ist, eine entsprechende Preis-Ermäßigung meines Fabrikates eintreten zu lassen.

Es entfällt in Folge dessen jede auf Nachahmung beruhende Concurrenz von selbst; übrigens wird jede von mir erzeugte Schere mit dem k. k. Adler sowie meinem vollen Namen versehen.

Rudolf v. Alt, *Der gotische Erker im Leopoldihof des Stiftes Klosterneuburg*, 1859,
Öl auf Holz, Stiftmuseum Klosterneuburg

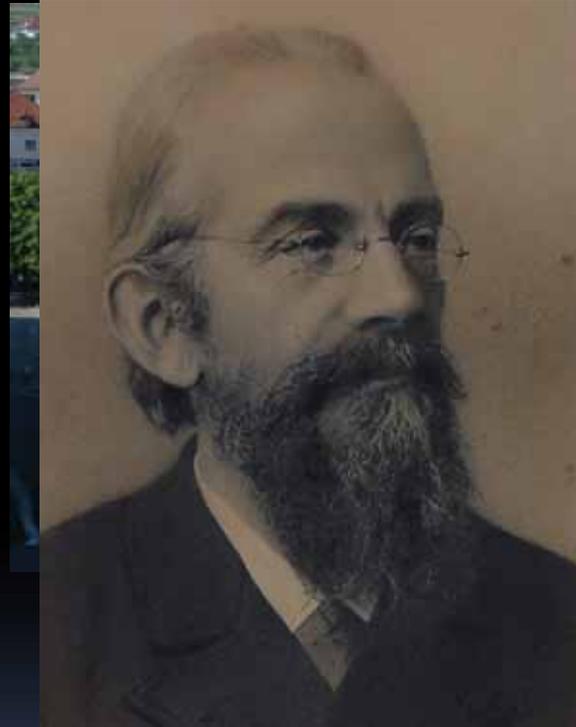
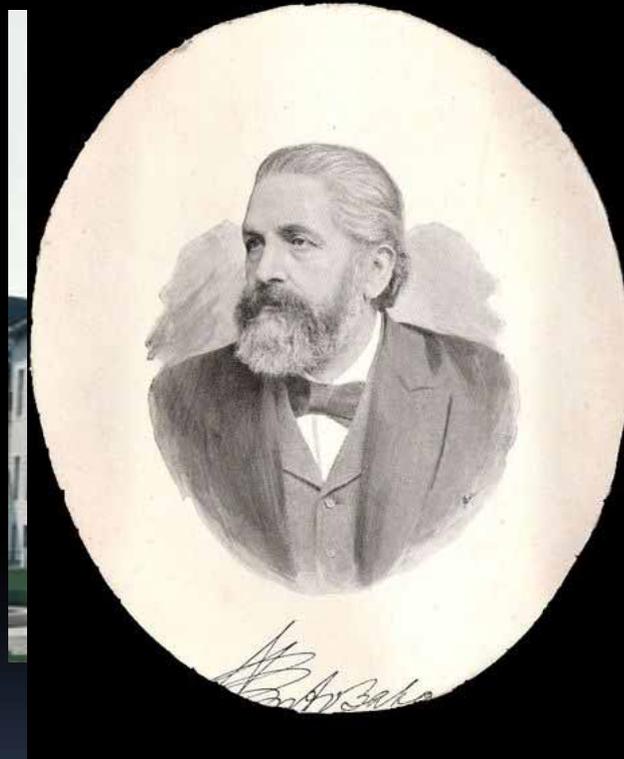


1860 wurde in diesem Gebäude mit dem Unterrichtsbetrieb der Weinbauschule Klosterneuburg begonnen.

Gründung v. Weinbauschulen

1860 Klosterneuburg

1875 Krems



August Wilhelm von BABO

Leopold SCHELLENBERGER

Höhere Bundeslehranstalt und
Bundesamt für Wein- und Obstbau

Weinbauschule und
Weinmanagement Krems/D.

Weinbauschulen

- 1860 Klosterneuburg
- 1872 Marburg/Drau (heute Slowenien)
- 1874 Krems/D.
- 1874 San Michele (Istituto agrario di San Michele all'Adige)
- 1893 Retz (aufgelassen)
- 1895 Silberberg Stmk.
- 1898 Gumpoldskirchen (aufgelassen)

Weinmarken, Weinbauverband

- 1859 „Vöslauer Goldeck“ – Sektkellerei Schlumberger



- 1885 Gründung des Österr. Weinbauverbandes

Winzergenossenschaften

1898 Traismauer

1899 Matzen

1902 Krems-Stein

1904 Bockfließ

1907 Gumpoldskirchen

1916 Winzergen. Ehrenhausen – Erzherzog Johann Weine (250 M., 180 ha)

1918 Baden

1930 Unterloiben

1938 Dürnstein – heute Domäne Wachau (600 M., 420 ha)

1938 Krems/D. – heute Winzer Krems (1338 M., 990 ha)

1959 Winzerkeller Andau (140 M., 665 ha)

1962 Vereinte Winzer Blaufränkischland (343 M., 530 ha)

Winzervereinigungen, DAC

- 1983 Vinea Wachau Nobilis Districtus
- 2002 Districtus Austriae Controllatus (DAC)
 - DAC wird von regionalen Weinkomitees an jene Weine vergeben, die ihre Herkunftsregion in unverkennbarer Weise repräsentieren.
 - Die Herkunft wird über die Rebsorte gestellt.



quo nro patato. causa venditionis deferre Debuere et
consequenter in promontorio prefati oppidum
alios carteros unam s[e]c[un]d[u]m literam Alphab[et]i R.
em inter aut eorum utilitatem habituri vna m.

R.

1524 - Königin Maria von Ungarn gewährt dem Mark Rust das Recht, die Weinfässer, die für den Export bestimmt sind. Durch das Einbrennen des Buchstabens „R“ kenntlich zu machen. Dieses Recht bekamen auch die Gemeinden Jois („J“) und Neusiedl („N“).



Eingeschleppte Krankheiten u. Schädlinge

- Reblaus (*Dactylosphaera vitifolii*) wurde 1868 aus Amerika nach Frankreich eingeschleppt, 1872 Erstauftreten in Klosterneuburg





Foto: Universität Geisenheim

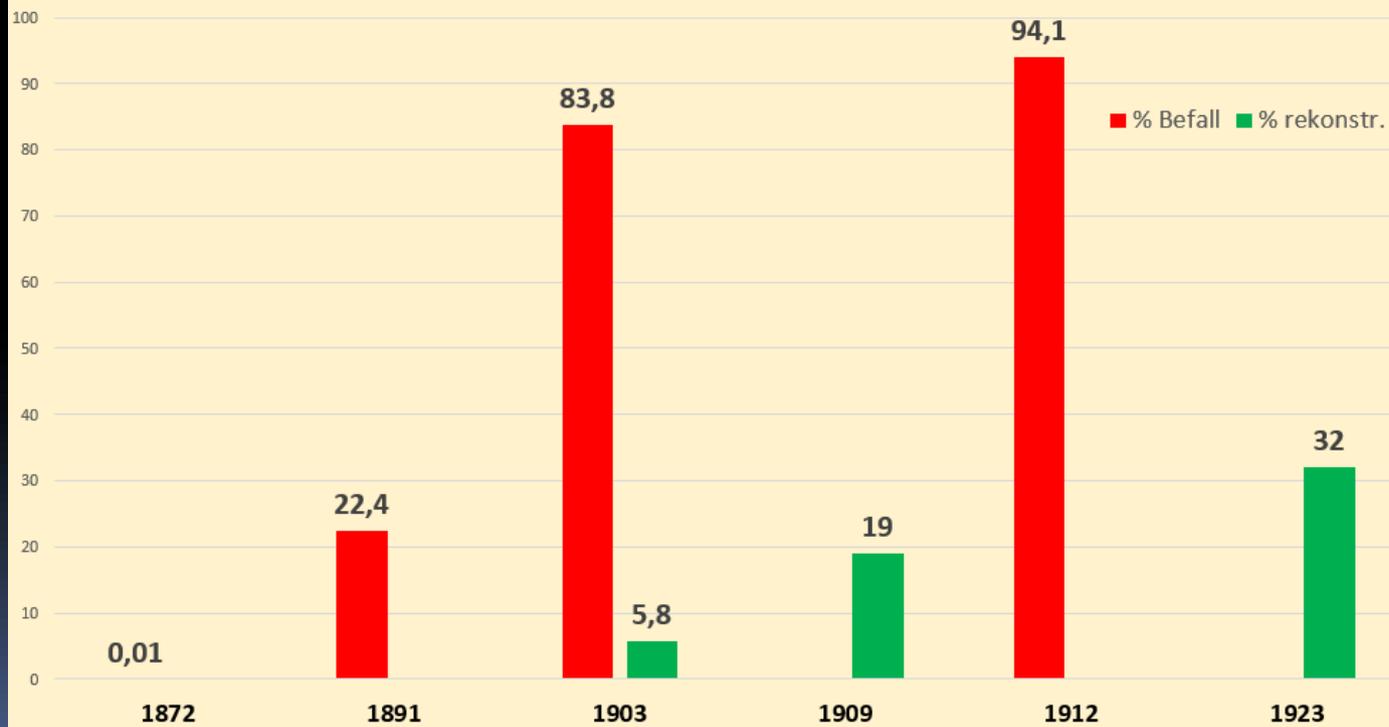


Karl Müller: Weinbau-Lexikon, Verlagsbuchhandlung Paul Parey, Berlin, 1930,



Foto: K. Bauer

Reblausbefallsentwicklung von NÖ in % bzw. Rekonstruktion der Weingärten



Reblausbekämpfung

Reblausbekämpfung mit dem Schwefelkohlenstoff-Injektor



Ölgemälde von Hans Pühringer, 1904, HBL Klosterneuburg





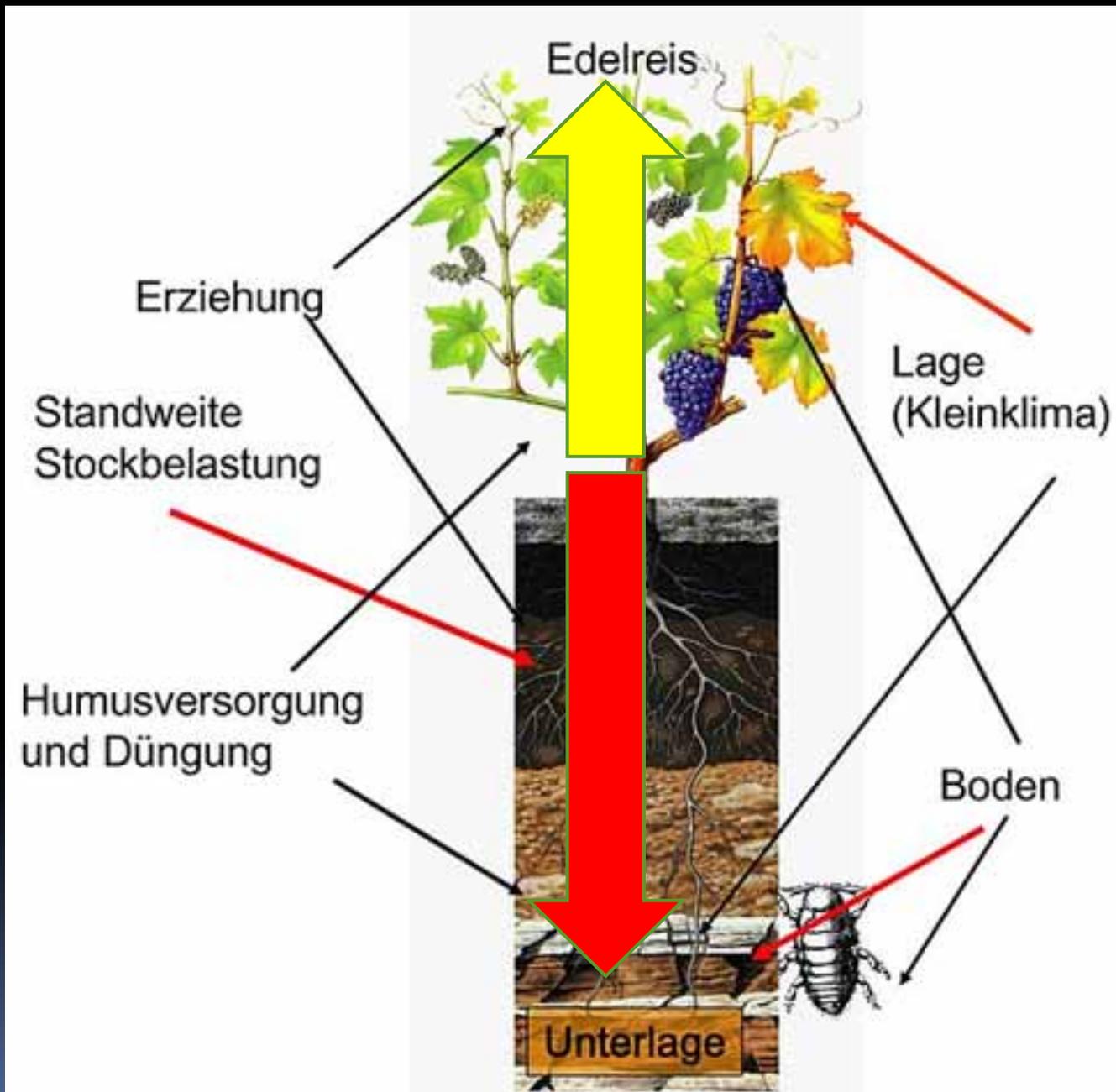


Abb.: Joachim Schmid, FA Geisenheim

Veredlung (Pfropfung) auf eine reblauswiderstandsfähige Rebunterlage

- 1896 bezog **Sigmund Teleki** in Villány (Ungarn) 22 Pfund Samen der „Kalk-Rebe“ (*Vitis berlandieri*) aus Frankreich.
- 40.000 Sämlinge - *Berlandieri*-Typen, *Berlandieri* × *Riparia* und *Berlandieri* × *Rupestris*-Typen.
- 1904 bezog **Franz Kober** von Sigmund Teleki, *Berlandieri* × *Riparia*-Selektionen (Triebe von einem ganzen Stock). Auspflanzung am Nussberg in Wien.
- Hier selektionierte Kober die Unterlagensorte **Kober 5BB**

- **'Kober 5 BB'** = *Vitis riparia* × *Vitis berlandieri*-
Selektion Sigmund Teleki (**'Teleki 5 A'**) in Villány).
- Wurde 1920 als **'Kober 5 BB'** in den Verkehr gebracht.



Foto: Joachim Schmid, Rebzüchtung Geisenheim

Entwicklung der Unterlagenselektion von **Sigmund Teleki** (Österreich-Ungarn) und **Franz Kober** (Klosterneuburg)

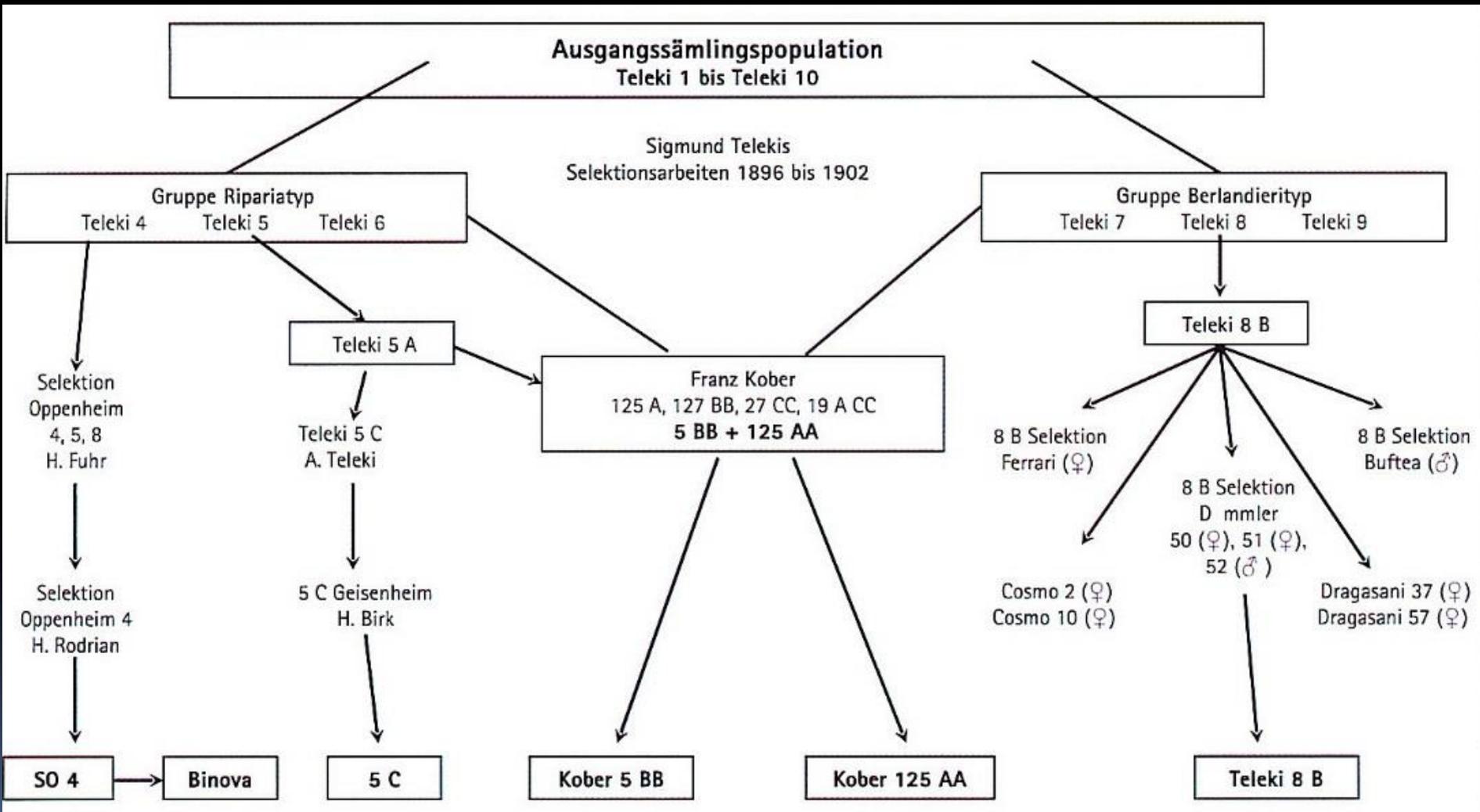


Abb.: Joachim Schmid, FA Geisenheim

Eingeschleppte Pilzkrankheiten

- Oidium 1845 aus Amerika
- Peronospora 1878 aus Amerika
- Schwarzfäule aus Amerika



Foto: K. Bauer



Foto: Daniel Molitor

- Mangels geeigneter Bekämpfungsmittel gegen *Oidium*, *Peronospora* und *Reblaus* erlitten die Weingärten im 19. Jahrhundert ungeheure Schäden, die eine Verminderung der Weinbaufläche in der Monarchie um ca. 50 %, in Frankreich sogar um 75 % verursachten.



Foto: K. Bauer

Quelle: Weinbaulexikon K. Müller, 1928

- Winden-Glasflügelzikade (*Hyalesthes obsoletus*)
- Amerikanische Rebzikade (*Scaphoideus titanus*)
1950 aus Amerika, 2004 in Österreich
- Kirschessigfliege aus Japan, in Österreich 2012



Foto: Josef Klement Foto: Florian Sinn

Rebschutz



Tunnelrecyclingspritze, Foto: B. Friedrich

Weinbauern beim Spritzen, ca. 1962, Foto: Edition Weinviertel



Direktträgerwein - Uhdler

- Vor der Reblauskrise wurden amerikanische Rebsorten (befallen von der Reblaus) in Europa eingeführt.
- Restbestände haben sich im Südburgenland und in der Steiermark erhalten.



Kellerstöckl in Heiligenbrunn
– Südburgenland.

Foto: K. Bauer

Dr. Lenz Moser



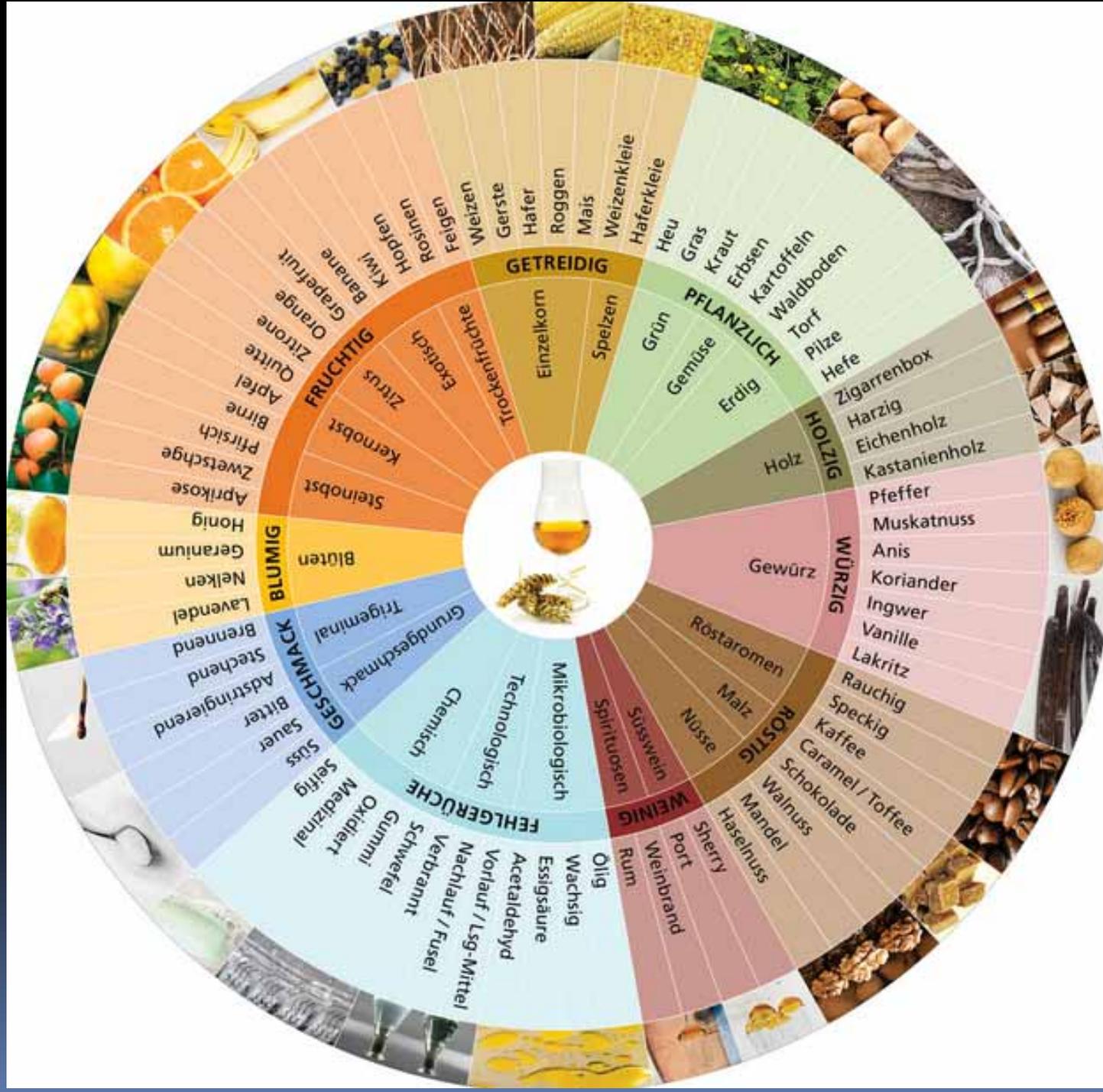
- Mitte des 20. Jahrhunderts fand die von Lenz Moser aus Rohrendorf bei Krems entwickelte **Hochkultur** - Verbreitung.
- War die Voraussetzungen zu einer weitgehenden Mechanisierung und Rationalisierung des Weinbaues.

Entwicklung der Weinqualität



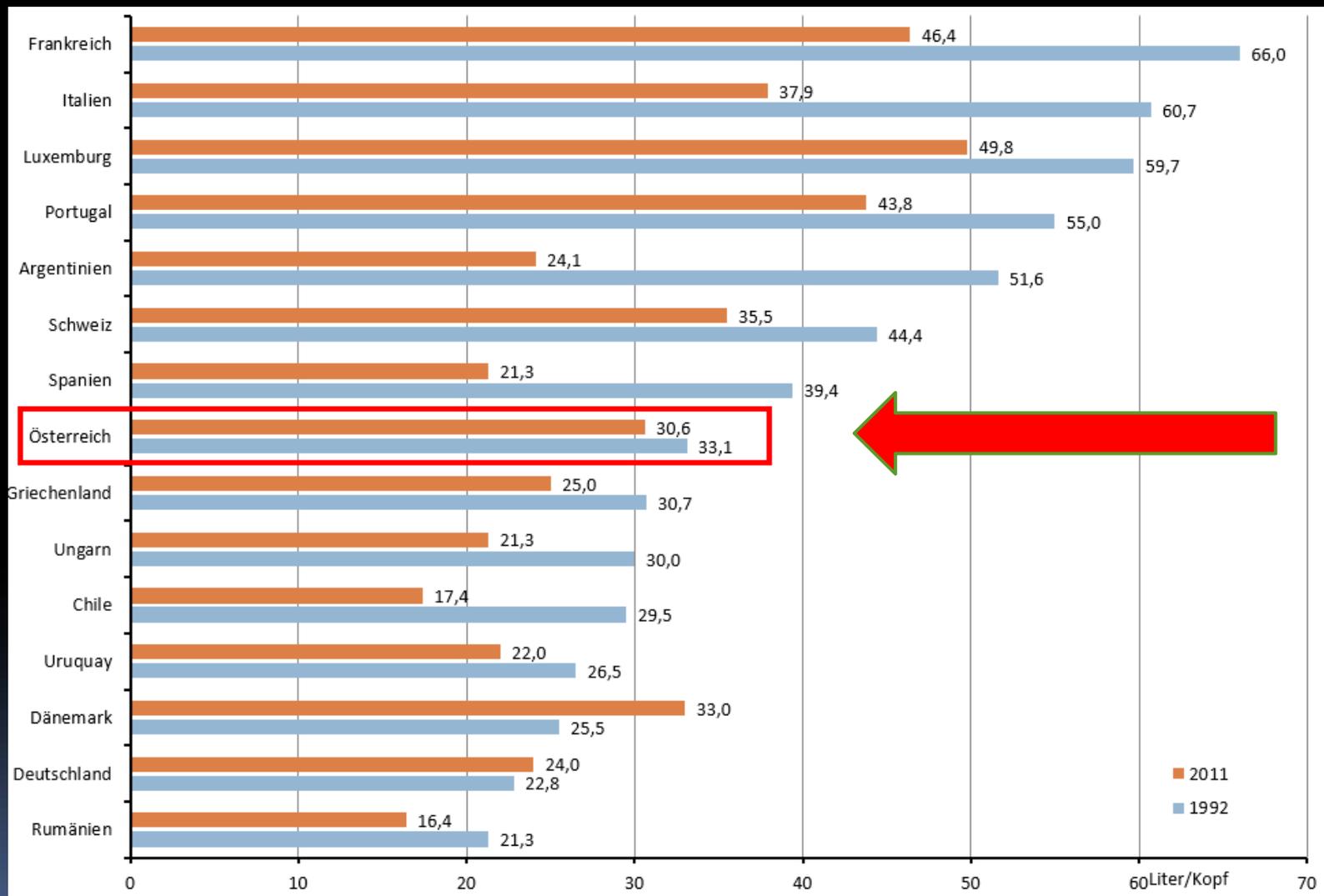
Prof. J. Kinzel, Der süße und der saure Wein, Öl auf Holz, 25,5 x 20 cm, 19. Jh.;
Krems, Weinstadttheater, Inv.-Nr. A 112, A 113



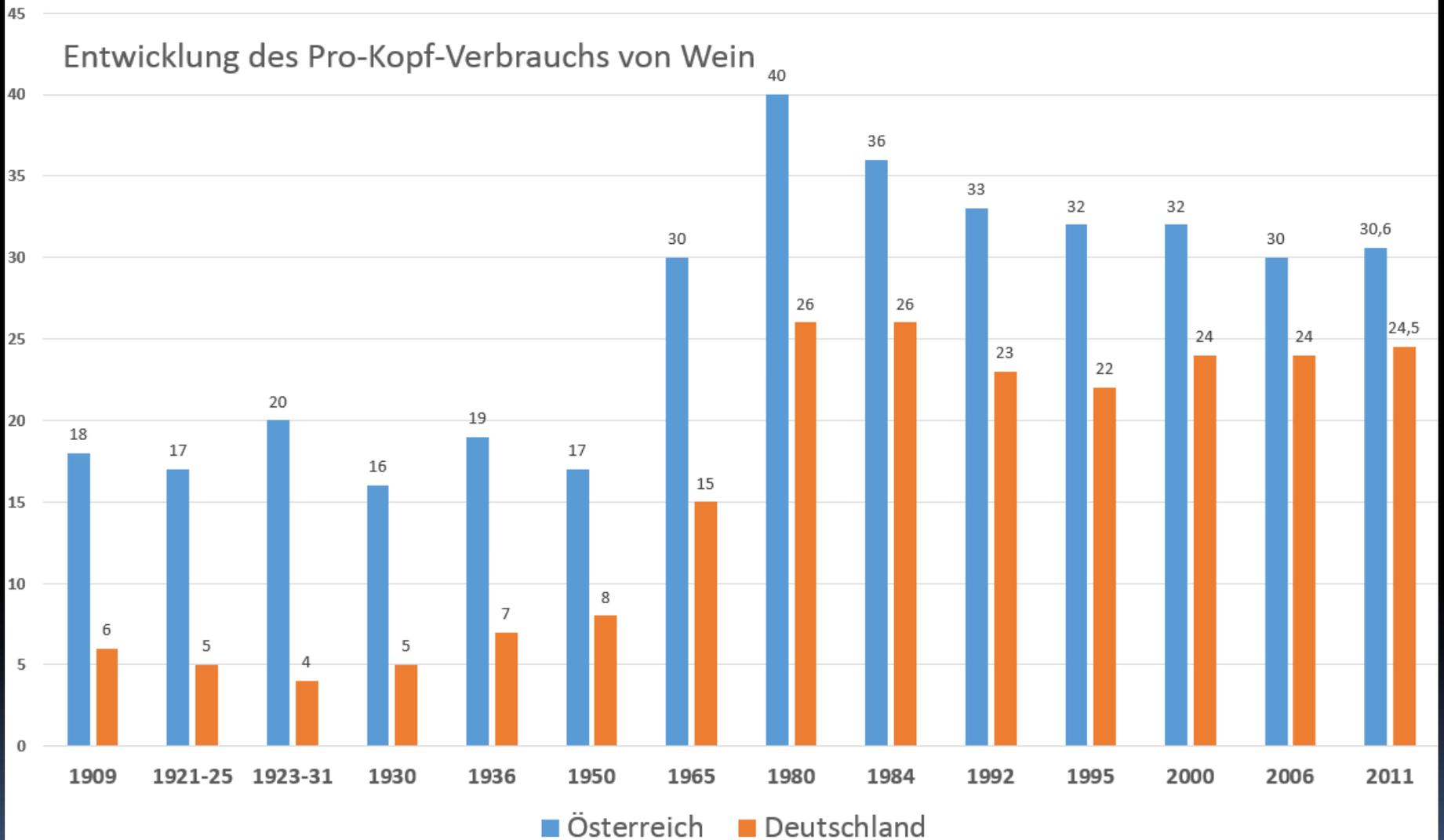


Weinkonsumveränderung

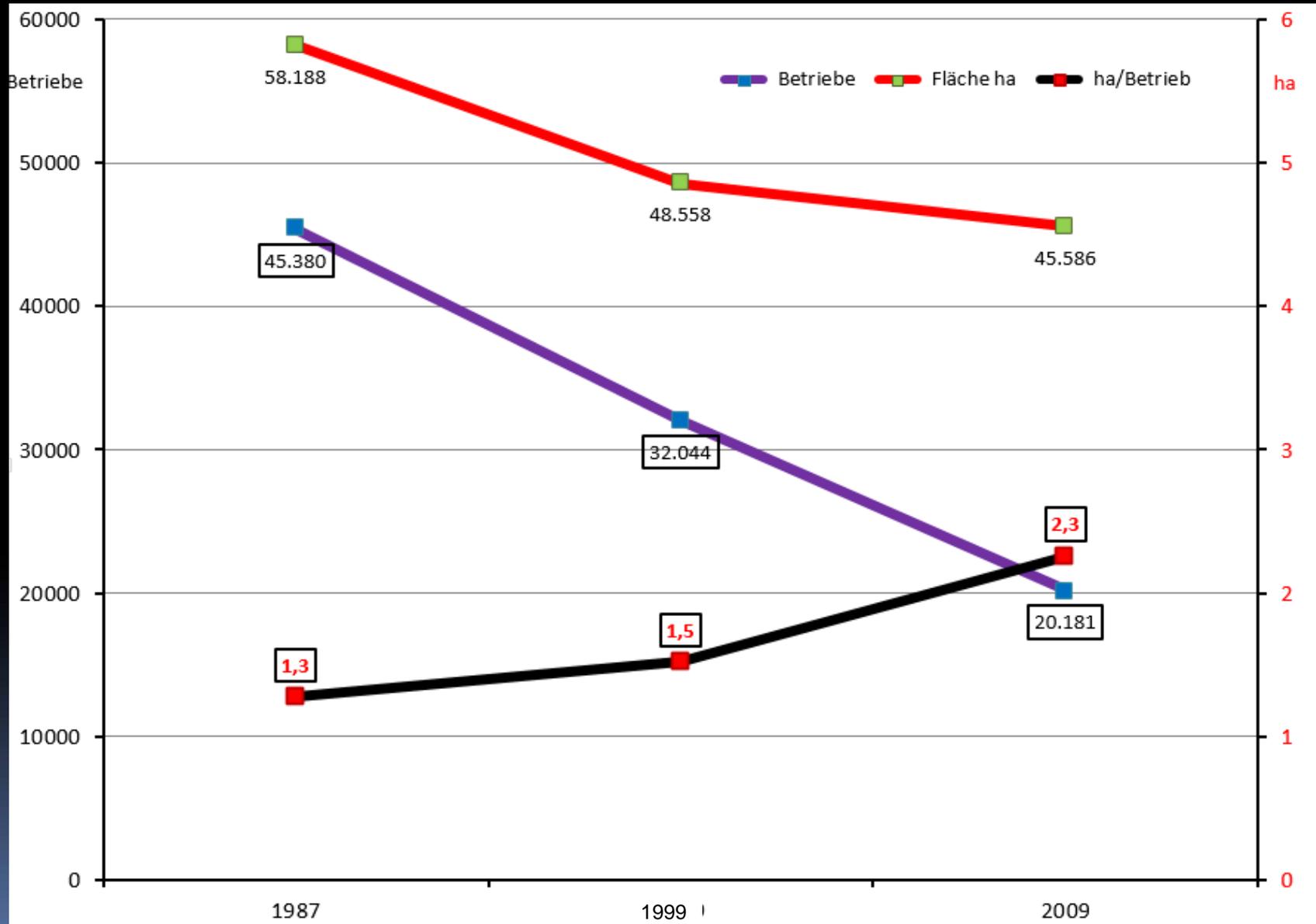
- Weitere Probleme entstehen dem österreichischen Weinbau durch die zunehmende Weltweinproduktion und dem Konsumrückgang.



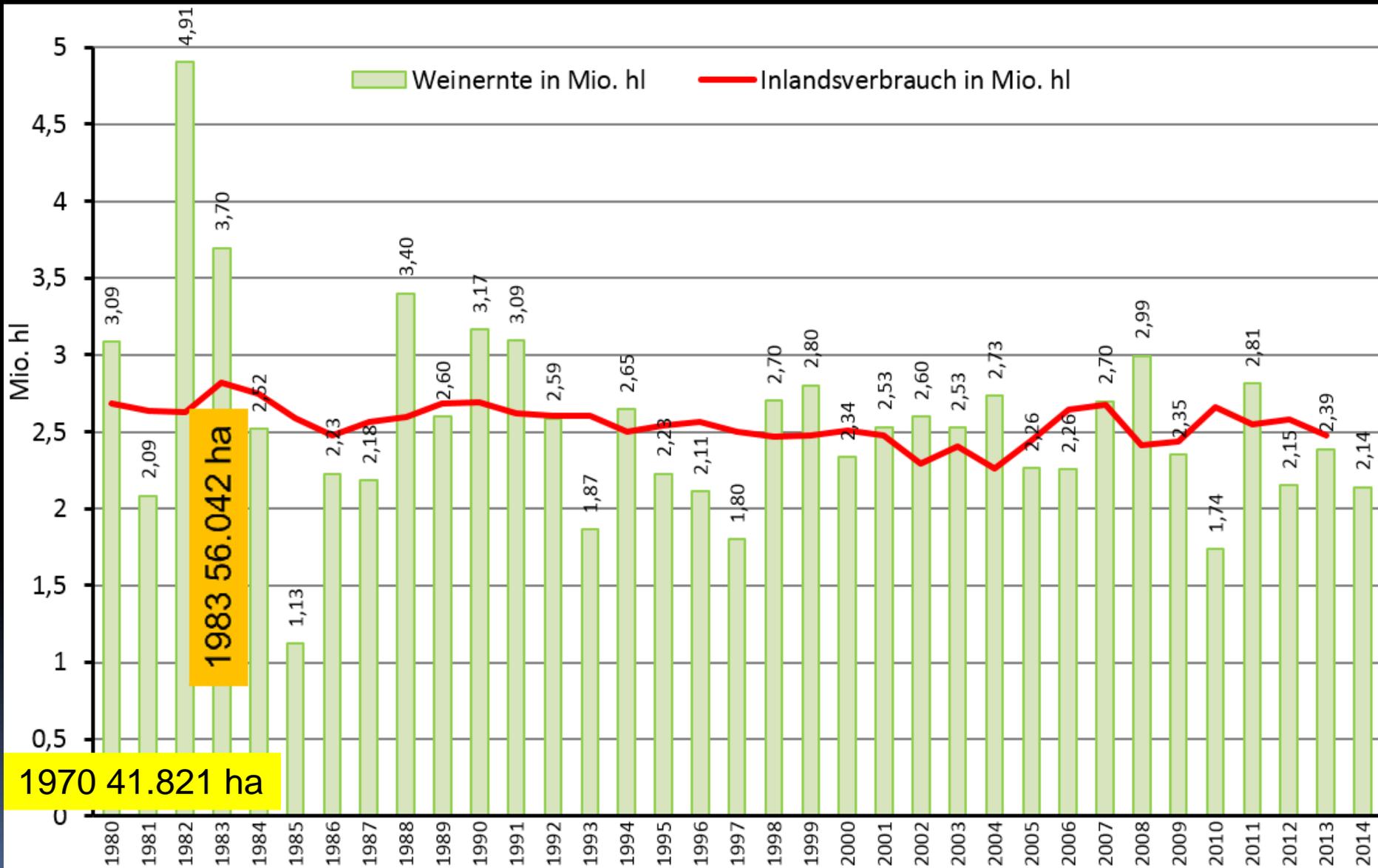
Entwicklung des Pro-Kopf-Verbrauchs von Wein



Veränderung der Weinbaufläche, der Betriebsanzahl und der WB-Fläche je Betrieb von Österreich



Weinernte und Inlandsverbrauch Mio. hl



1985

Diethylenglycol

Na dann: Prost!

Im April 1985 war es mit der österreichischen Weinseligkeit vorbei. Winzer hatten ihre Rebensäfte mit Frostschutzmitteln versetzt. Der Weinskandal zog immer weitere Kreise. Für die Wirtschaft war das eine Zäsur – auch für das Land.

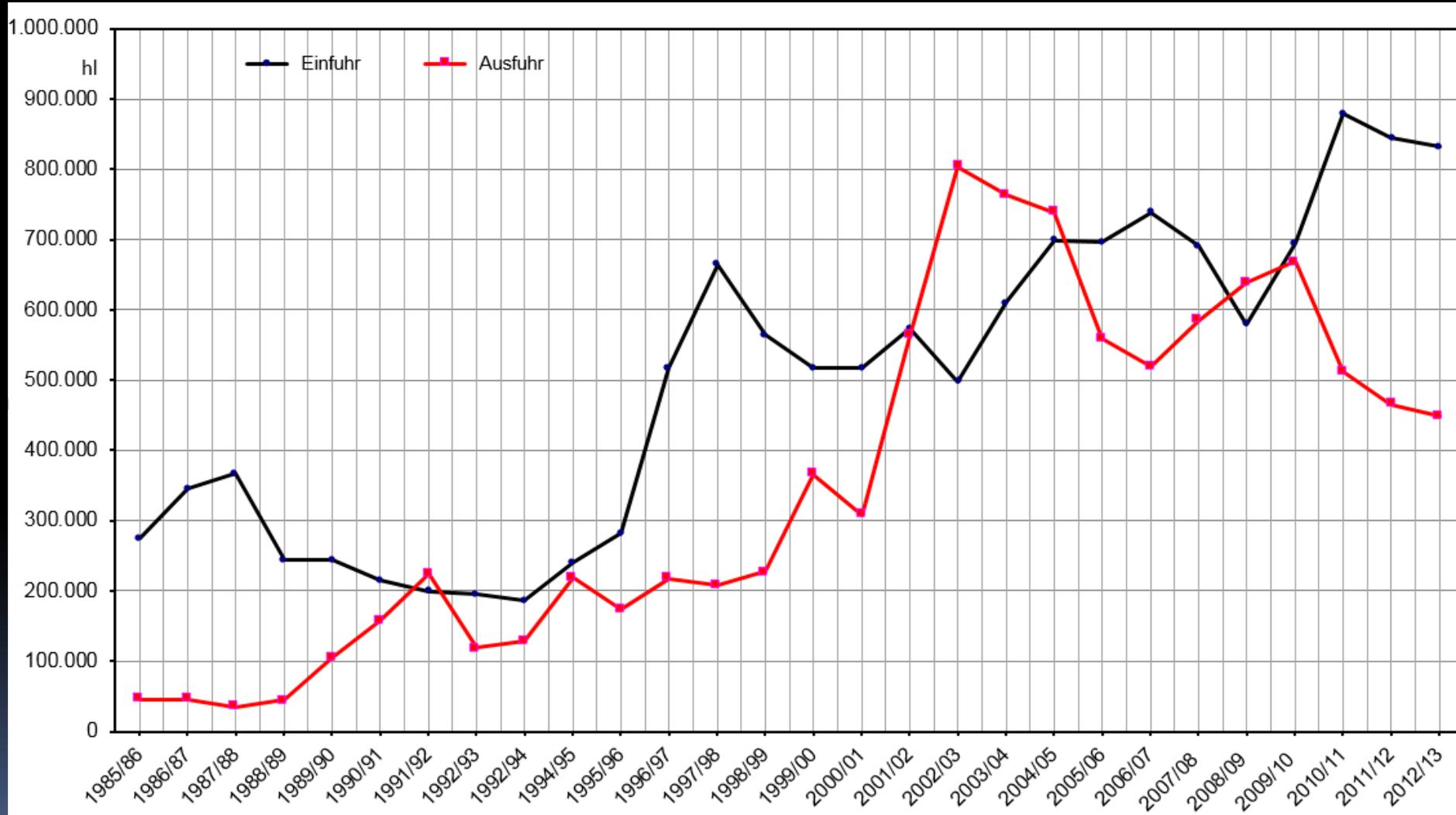




Nicht nur Weintrinker weinen

Gustav Peichl, Tageszeitung „Die Presse“ v. 31. Juli 1985

Ein- und Ausfuhr von Wein



Weinarchitektur



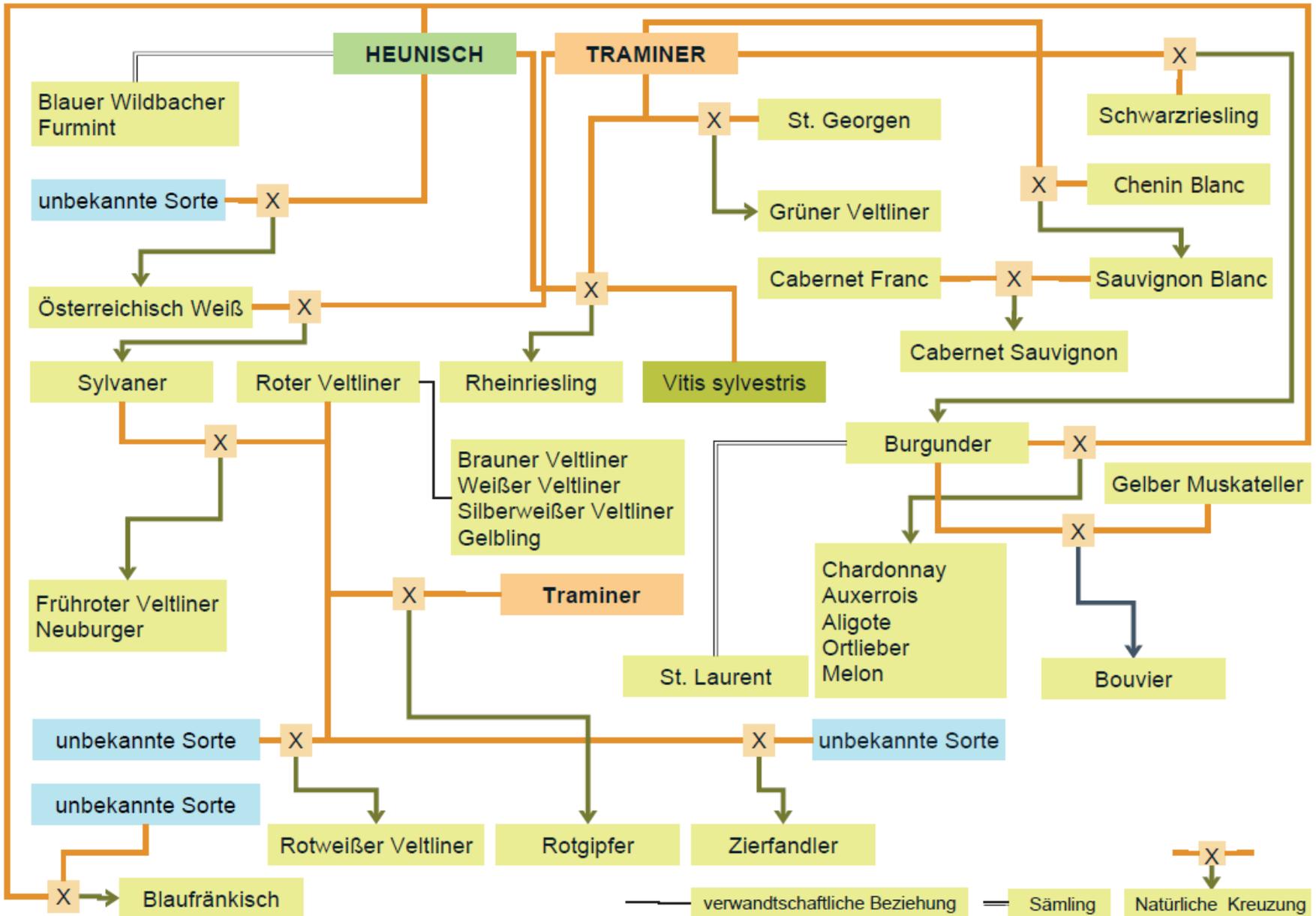
Weingut Aumann



Burgenland Neusiedlersee - Weingut Pöckl



Verwandtschaftsverhältnisse der Rebsorten



Quelle.: K. Bauer, F. Regner, B. Friedrich: „Weinbau“, 9. Auflage

Traminer

x

St. Georgen

Grüner Veltliner



Bild: Oberleitner, ÖWM

- Wichtigste Weißweinsorte v. Österreich.
- Herkunft: Niederösterreich
- Hat im 19. Jhd. die Sorte Heunisch verdrängt.
- Große flächenmäßige Ausbreitung erfuhr die Sorte durch die Einführung der Hochkultur nach Lenz Moser in den 1950 Jahren.
- **Anbaufläche: 13.518 ha, 29,4 %**

Lössboden



Bienenfresser



Traminer

x

Österreichisch Weiß

Sylvaner



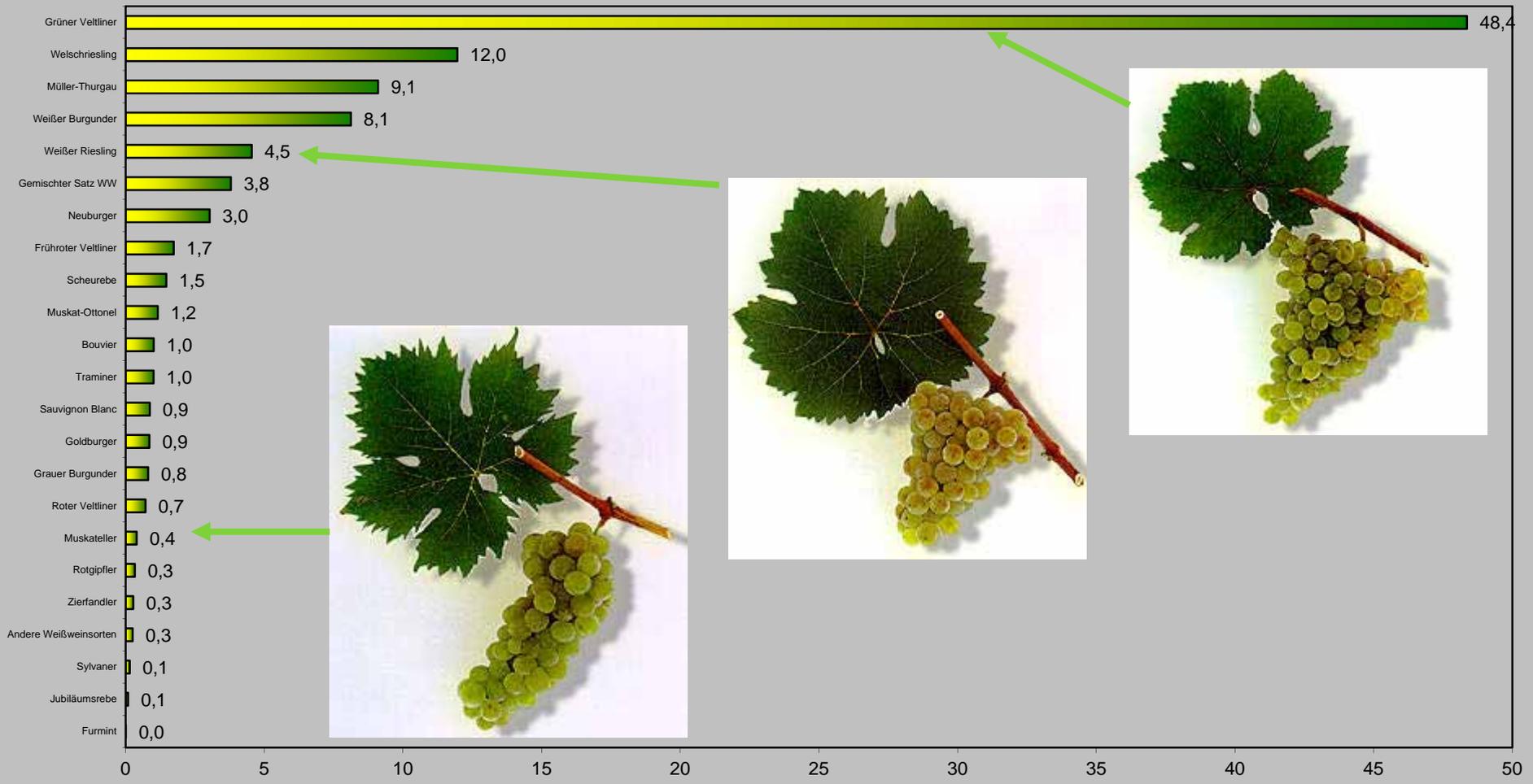
- Alte autochthone Weißweinsorte aus Österreich.
- 43 ha, 0,1 %

- **Riesling** (Rheinriesling) nat. Kreuzung aus Heunisch, *Vitis sylvestris* und Traminer – oberes Rheintal.
- **Welschriesling** - Italien
- **Donauriesling** – eine Neuzüchtung aus Riesling x Fr 589-54 (SV 12481 x (Pinot gris x Gutedel)) 1993, HBL Klosterneuburg

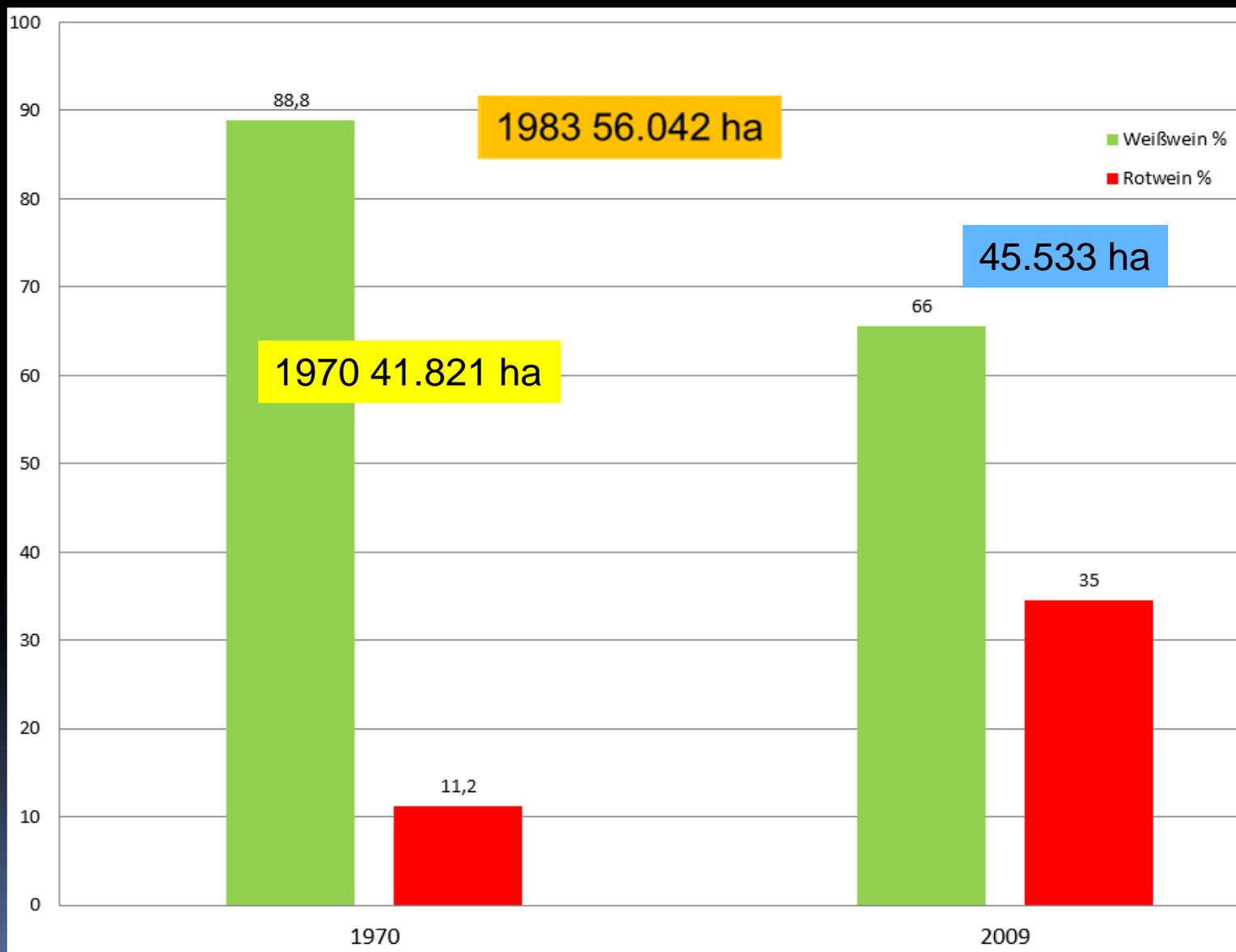


Foto: F. Regner

Weißweinsorten – 29.800 ha



Veränderung des Weiß- und Rotweinanteiles 1970 - 2009



St. Laurent

x

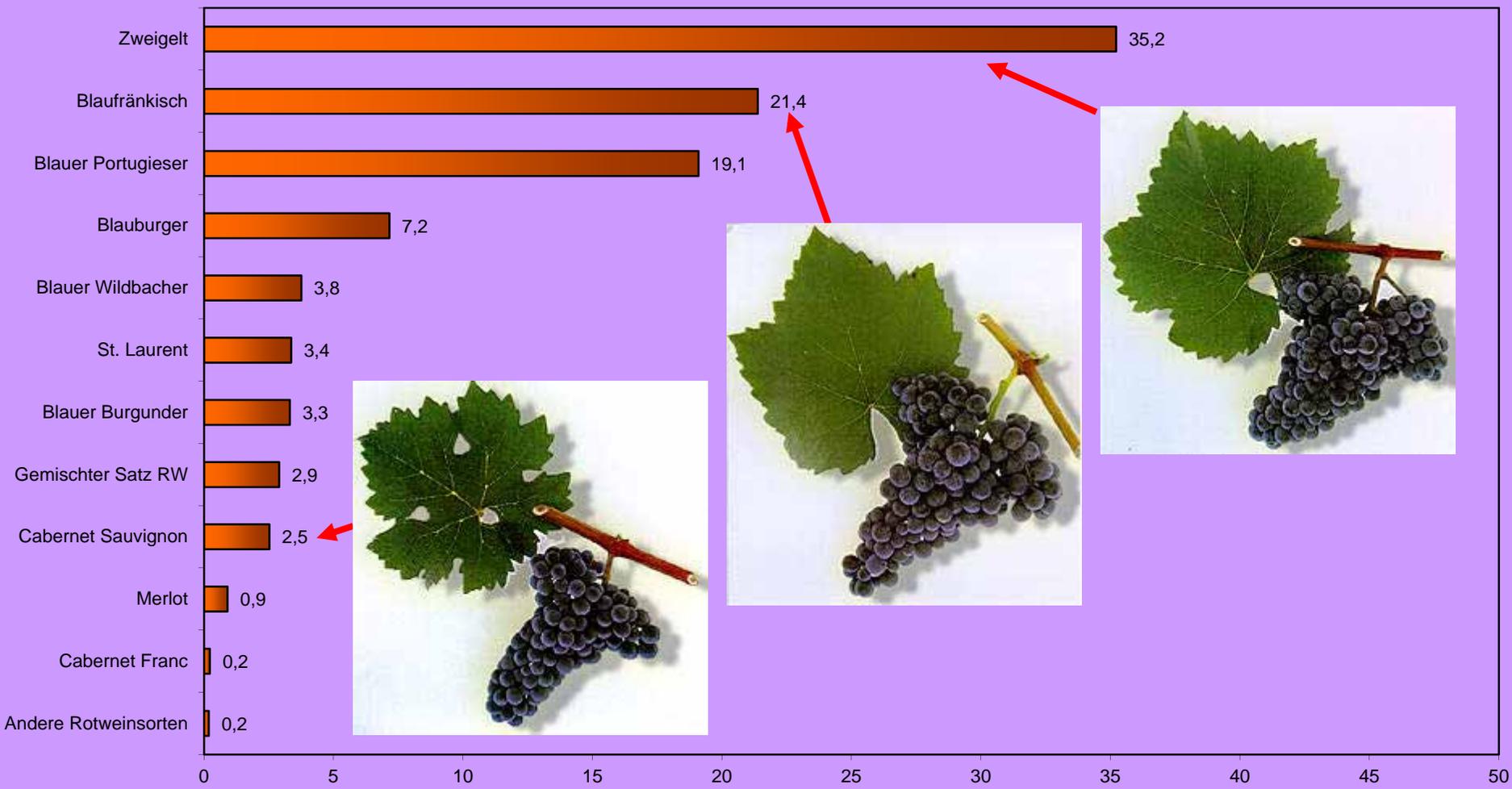
Blaufränkisch

Zweigelt



- Ist die wichtigste Rotweinsorte – eine Neuzüchtung d. HBL Klosterneuburg
- 6.476 ha, 14,1 %
- Von 1999 bis 2009 ist die Anbaufläche um 48,9 % angestiegen.

Rotweinsorten – 15.700 ha



Integrierter Weinbau, Bio-Weinbau



Foto: Martin Mehofer, HBL Klosterneuburg



Siebenpunkt Marienkäfer
Coccinella septempunctata
Foto: Dominik Stodulski, Wikipedia

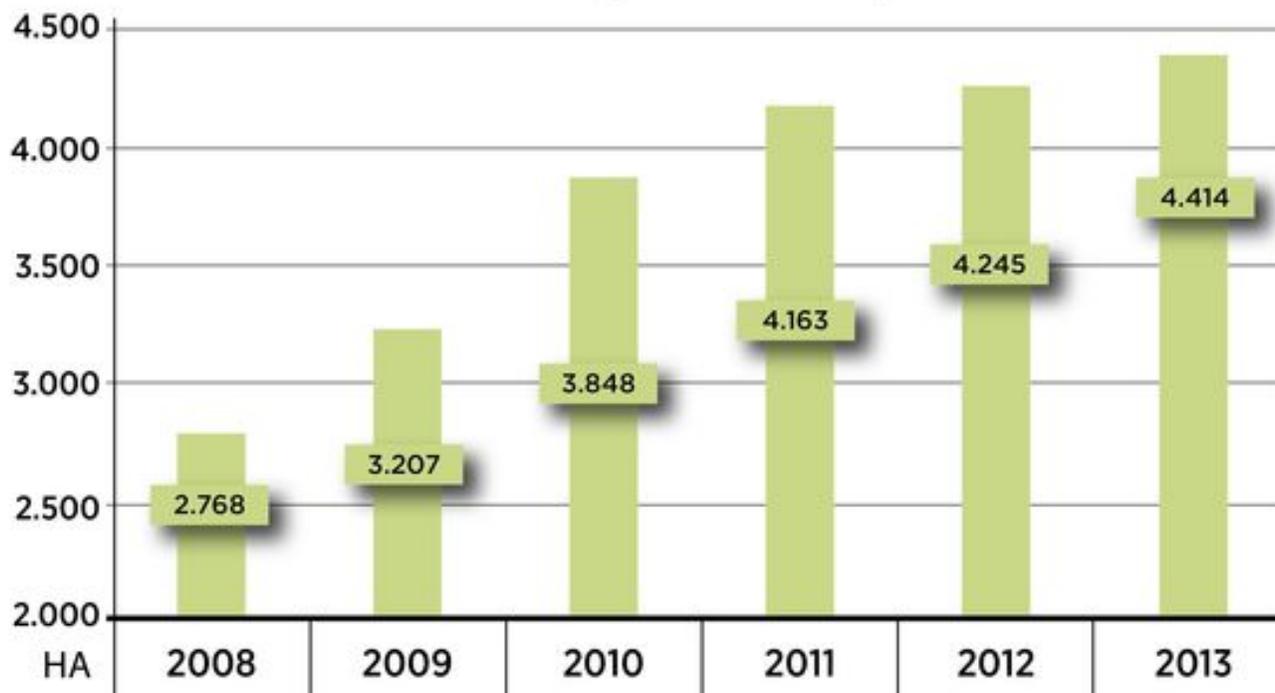


Asiatischer Marienkäfer
Harmonia axyridis
Foto: Bruce Marlin, Wikipedia



Thyphlodromus pyri Foto: U. Remund, Wikipedia

ENTWICKLUNG DER FLÄCHEN VON BIO-WEINGÄRTEN IN ÖSTERREICH SEIT 2008 (FLÄCHE IN HA)



Entwicklung der Bio-Weinbauflächen, © Grüner Bericht 2014

Quelle: ÖWM



Foto: K. Bauer



Danke für ihre
Aufmerksamkeit.